

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

August 2026 (1/5)

In Vorarlberg wurden im August 22 Proben analysiert. Die Ergebnisse können folgend zusammengefasst werden:

- ▶ Von den **16 Kokain-Proben**, die zur Analyse gebracht wurden, waren 9 Proben mit über 80 % Wirkstoffgehalt extrem hochdosiert. Drei Probe enthielten neben dem erwarteten Kokain zusätzlich Procain und Koffein.
- ▶ Die **eine Probe** die als **MDMA Tablette** abgegeben wurde, enthielt Amphetamin und Koffein.
- ▶ Eine Probe die als **Research Chemical** abgegeben wurde enthielt **Deschloroketamin**.
- ▶ Die **eine Probe** die als **Opioid** abgegeben wurde, enthielt **Morphin**.
- ▶ Ein als **Methyltryptamin** abgegebene Probe enthielt **N-Methyl-N-ethyltryptamin (MET)**.
- ▶ Die Probe die als **Methoxyeticyclidine** zur Analyse gebracht wurde, enthielt **3-MeO-PCE**.

Wenn du dich trotz dieser aktuellen Ergebnisse zum Konsum gefährlicher Substanzen entscheidest, beachte die folgend angeführten Gefahrenhinweise, die ohne Gewähr zur Verfügung gestellt

Als **Kokain** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain 990 mg/g (=99,0 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 990 mg/g (=99,0 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 990 mg/g (=99,0 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 938 mg/g (=93,8 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 906 mg/g (=90,6 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 889 mg/g (=88,9 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 858 mg/g (=85,8 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 842 mg/g (=84,2 % Wirkstoffgehalt)*, Procain 25 mg/g (=2,5 % Wirkstoffgehalt), Koffein 81 mg/g (=8,1 % Wirkstoffgehalt)
- Kokain 810 mg/g (=81,0 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 671 mg/g (=67,1 % Wirkstoffgehalt)*, Procain 47 mg/g (=4,7 % Wirkstoffgehalt), Koffein 28 mg/g (=2,8 % Wirkstoffgehalt)
- Kokain 315 mg/g (=31,5 % Wirkstoffgehalt) Procain 97 mg/g (=9,7 % Wirkstoffgehalt), Koffein 111 mg/g (=11,1 % Wirkstoffgehalt)

*Achtung hochdosiert! Ab 800 mg/g = 80% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!

Kokain verursacht ein euphorisches Gefühl, das von gesteigerter Aufmerksamkeit, Unruhe, Erregung und dem Drang nach Bewegung begleitet wird. Gedanken beginnen zu rasen, „Redeflash“, häufig unzusammenhängende Äußerungen. Gesteigerte Selbstsicherheit kann in **Leichtfertigkeit und Selbstüberschätzung** übergehen. Häufiger Konsum kann rasch zu **starker**

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

August 2026 (2/5)

psychischer Abhängigkeit führen. Kokain unterdrückt Hunger, Durst und Müdigkeit. Hohen Dosierungen können Angst und Wahnzustände auslösen. Auf körperlicher Ebene können Muskelkrämpfe bzw. -zittern, Herzrasen, Herzrhythmusstörungen, Blutdruckprobleme und eine Zunahme der Atemfrequenz auftreten. In extremen Fällen kann Kokainkonsum zum Herzstillstand führen. Beim Runterkommen von Kokain wird der euphorische Zustand häufig von depressiven Verstimmungen, Gereiztheit, Angstgefühlen und dem Wunsch mehr zu konsumieren abgelöst. Quelle: www.checkit.wien [02.06.2024]

Procain ist ein Lokalanästhetikum. Es gibt Hinweise darauf, dass die Kombination von Kokain mit Lokalanästhetika wie Procain oder Lidocain das Herz wesentlich stärker schädigt als Kokain alleine. Vor allem bei User*innen mit Vorerkrankungen des Herzkreislaufsystems ist das Risiko für das Auftreten von Herzrhythmusstörungen und Herzinfarkt deutlich erhöht. Der intravenöse Konsum von Kokain mit Lokalanästhetika ist besonders riskant. Quelle: www.checkit.wien [04.06.2025]

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 400mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust. Quelle: www.checkit.wien [29.08.2023]

Als XTC zur Analyse gebracht

Achtung Falschdeklration!



Substanzdetails: Amphetamin 42 mg/g und 42 mg/g
Koffein Wirkstoffgehalt
Form: Herz
Farbe: Orange

Amphetamin versetzt den Körper in einen künstlichen Stresszustand („Fight-or-Flight“), der von gesteigerter Wachheit, Unbeschwertheit und einem Gefühl erhöhter Leistungsfähigkeit begleitet wird. Hunger, Durst und Müdigkeit werden unterdrückt, während das Schmerzemp-

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

August 2026 (3/5)

finden sinkt. Konsument*innen erleben oft einen starken Bewegungs- und Rededrang, wobei die gesteigerte Selbstsicherheit häufig in riskante Selbstüberschätzung umschlägt. Auf körperlicher Ebene führt Amphetamin zu einem Anstieg der Körpertemperatur, Herzrasen und Blutdruckproblemen. Mögliche unangenehme Begleiterscheinungen sind Verspannungen der Kiefermuskulatur, Zittern, Kopfschmerzen und Harnverhalt. Hohe Dosierungen können Halluzinationen, Angstzustände und im Extremfall ein Kreislaufversagen auslösen. Besonders gefährlich ist die Überhitzung des Körpers bei gleichzeitiger körperlicher Anstrengung. Beim „Runterkommen“ verkehren sich die Effekte ins Gegenteil: Die zuvor empfundene Energie weicht tiefer Erschöpfung, Antriebslosigkeit, Gereiztheit und depressiven Verstimmungen. Das Gehirn benötigt oft Tage bis Wochen, um das chemische Gleichgewicht wiederherzustellen. Ein besonderes Risiko besteht für Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Leber- oder Nierenschäden, Epilepsie sowie psychischen Vorerkrankungen. Quelle: www.checkit.wien [06.03.2026]

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei **gleichzeitigem Konsum** von **Amphetamin** und **Koffein** steigt die **Gefahr** der **Dehydrierung**; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine **starke Belastung** für das **Herz-Kreislaufsystem**. Hohe Dosen Koffein (ab 500 mg) fügen der Wirkung eine nervöse und unruhige Komponente hinzu. Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen sind wahrscheinlich. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen. Quelle: www.drogenarbeit6.at [29.08.2023]

Als **Opioid** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Morphin**

Morphin ist ein stark schmerzlinderndes, euphorisierendes **Opioid**, das vor allem in der Notfallmedizin und Substitution eingesetzt wird, jedoch ein hohes Missbrauchspotenzial birgt. Das größte akute Risiko ist eine lebensgefährliche Atemdepression bis hin zu Atemstillstand und Koma – bei Erstkonsum reichen bereits kleine Dosen, tödlich wirken oral ab 0,3 g und i.v. ab 100 mg (Notfallmedikament: Naloxon). Neben Übelkeit, Schwindel und Verwirrtheit führt Morphin extrem schnell zu starker körperlicher und psychischer Abhängigkeit mit rasanter Toleranzbildung und schweren Entzugssymptomen. Quelle: www.saferparty.ch [08.2026]

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

August 2026 (4/5)

Als **Research Chemical** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Deschloroketamin

Deschloroketamin, auch als **DCK** oder **DXE** bekannt, ist eine neuartige psychoaktive Substanz mit **dissoziativer Wirkung**. Sie führt zu einem Gefühl der Loslösung von Körper und Geist und ist strukturell eng mit Ketamin verwandt.

Die Effekte werden als ähnlich wie bei Ketamin beschrieben, allerdings ist die Wirkung potenter und hält länger an. Aus diesem Grund muss die Substanz niedriger dosiert werden, um eine vergleichbare Wirkung zu erzielen und einer Überdosierung vorzubeugen. Wie bei anderen dissoziativen Anästhetika ist der Mischkonsum mit Downern wie Alkohol, Benzodiazepinen, Opiaten oder GHB extrem riskant. Hierbei steigt das Risiko einer Atemdepression drastisch an, und im Falle einer Bewusstlosigkeit besteht durch Erbrechen eine akute Erstickengefahr. Zudem wurde für Deschloroketamin, genau wie bei Ketamin, bei übermäßigem oder häufigem Konsum über ein erhöhtes Risiko für negative Auswirkungen auf die Blase und die Harnwege berichtet. Wie bei den meisten Research Chemicals fehlen auch hier weitgehend wissenschaftliche Erkenntnisse zu Dosierung, spezifischen Risiken und langfristigen Folgen. Aufgrund der unerforschten Eigenschaften und Wirkung raten wir zur besonderen Vorsicht und sich besonders an die Safer Use Regeln und Harm Reduction Maßnahmen zu halten.

Quelle: www.checkit.at [08.2026]

Als **Methylethyltryptamin** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Methylethyltryptamin (N-Methyl-N-ethyltryptamin)

N-Ethyl-N-methyltryptamin (auch bekannt als **Methylethyltryptamin** oder **MET**) ist eine weniger bekannte neuartige psychedelische Substanz aus der Klasse der Tryptamine. Es ist strukturell mit DMT verwandt und zeichnet sich durch seine starken, jedoch kurzzeitigen psychedelischen Wirkungen, einen raschen Wirkungseintritt und fortschreitende Phasen aus. Beim Rauchen oder Verdampfen ähnelt die Wirkung der von DMT, bietet jedoch ein geerdeteres mentales Erleben, stimulierendere körperliche Effekte und eine verringerte subjektive Intensität. Es existieren nur sehr wenige Daten über die pharmakologischen Eigenschaften und die Toxizität der Substanz. Aufgrund der unerforschten Eigenschaften und Wirkung raten wir zur besonderen Vorsicht und sich besonders an die Safer Use Regeln und Harm Reduction Maßnahmen zu halten. Quelle: psychonautwiki.org [08.2026]

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

August 2026 (5/5)

Als **Methoxyeticyclidine** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- 3-Methoxyeticyclidine (3-MeO-PCE)

3-MeO-PCE (3-Methoxyeticyclidin) ist eine neuartige **psychoaktive Substanz** aus der Klasse der **Arylcyclohexylamine** mit **dissoziativer** und **halluzinogener** Wirkung. Sie ist strukturell eng mit PCE verwandt und wird seit etwa 2010 auf dem Schwarzmarkt für Research Chemicals als Alternative zu PCP oder Ketamin gehandelt. Die Wirkungsweise unterscheidet sich von anderen Dissoziativa durch eine stark spürbare, euphorische Stimulation. Im Vergleich zu verwandten Substanzen wie 3-MeO-PCP birgt 3-MeO-PCE dadurch ein deutlich **höheres Risiko** für das Auslösen von **manischen Zuständen**, **Wahnvorstellungen** und **akuten Psychosen**. Zudem kann die anregende Komponente zu einem **starken Drang** zum **unkontrollierten Nachlegen** (Craving) **auslösen**. Ab einer gewissen Dosis treten die stimulierenden Effekte jedoch in den Hintergrund, und die rein dissoziative Wirkung übernimmt. Wie bei den meisten Research Chemicals **fehlen** auch bei 3-MeO-PCE weitgehend **wissenschaftliche Erkenntnisse** zu **Pharmakologie**, **Stoffwechsel**, spezifischen **Toxizitäten** und **Langzeitfolgen**. Aus diesem Grund ist beim Konsum **extrem hohe Vorsicht** geboten und die strikte Einhaltung von Safer Use Regeln und Harm Reduction Maßnahmen essenziell. Ein Mischkonsum ist mit extremen Risiken verbunden: Die Kombination mit Downern wie Alkohol, Benzodiazepinen, Opioiden oder GHB/GBL kann zu einer lebensgefährlichen Atemdepression führen; bei Bewusstlosigkeit besteht durch Erbrechen eine akute Erstickungsgefahr. Auch das Mischen mit Stimulanzien sollte gemieden werden, da dies das Psychose- und Herz-Kreislauf-Risiko drastisch erhöht. Zudem steht die Substanz bei häufigem oder hochdosiertem Konsum im Verdacht, Blase und Harnwege dauerhaft zu schädigen. Quelle: psychonautwiki.org [08.2026]